

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 65 (1990)

Heft: 6

Artikel: Besuchstag der Genie-Boys

Autor: Honegger, Guido

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714236>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Besuchstag der Genie-Boys

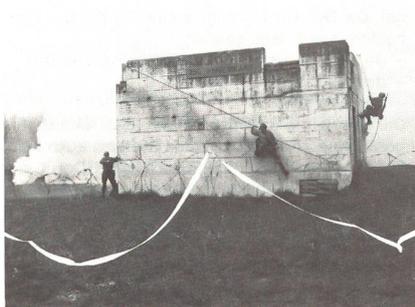
Von Leutnant Guido Honegger, Adliswil

Alle Jahre wieder, diesmal am 7. April 1990 war es soweit, um 9 Uhr wurde der Besuchstag der Genie-RS 57/90, vor weit über 4000 Zuschauern, von Schulkommandant Oberst i GSt Hansruedi Thalman offiziell eröffnet. Ein grosses Lob gilt all den Fachinstruktoren die einmal mehr aus dem immer kürzer werdenden Wochenprogramm ein Optimum an Effizienz herausholten. Deutlich zum Vorschein kam dies in den Details, an – und mit denen ja vieles entschieden wird. Ein vollgestopftes Programm brachte dem Besucher, bei leider sehr kühler Witterung, einen prächtigen Einblick in den Alltag der Genierekruten. Klar, dass beim Besuchstag der Elan besonders gross war, jeder wollte seiner Freundin, seinen Eltern eben gerade heute zeigen, was sie doch für tolle Soldaten sind. Mit stolzer Brust marschierte man dann in der Kompanieformation an den anwesenden Zuschauern vorbei, ab auf die Arbeitsplätze, zu denen der jeweilige Kompaniekommandant die Angehörigen hinbegleitete.

In verschiedenen Arbeitsposten wurde das Geniematerial demonstriert, mal in einer angelegten Übungen im Häuserkampf, dann wieder in einer Schaukel zu der sich das Schlauchboot M2 hervorragend eignete. Sogar eine Seilbahn, eine Art Trockengondel ebenfalls mit einem Schlauchboot, dem M6, konnte von den anwesenden Zuschauern bestiegen und fahrend bewundert werden. Die Feste Brücke 69, welche seit 1987 auch an der Unterspannung ausgebildet wird, ist seit Jahr und Tag ein Höhepunkt und für jeden Genist ein absolutes Muss. Gezeigt wurde die Fe Brü 69 jedoch aus zeitlichen Gründen sowie wegen den örtlichen Gegebenheiten ohne Unterspannung, da diese Arbeitsplätze mehr als ein Kilometer vom Kasernenareal entfernt liegen, ein Aufwand der sich als nicht lohnend erweisen würde. Der Steg 58 bildete dann gegen Mittag den Abschluss der feldmässigen Genistenausbildung. Für dieses Ereignis wurden spezielle Tribünen errichtet. Wer nun an eine Holztribüne dachte, lag aber auf dem Holzweg, denn wieso so viel Arbeit, wenn doch jeder Genie-Zug über einen Inf Anh verfügt, den man ja ganz bequem in eine Tribüne umfunktionieren kann. Die Einbauzeit, in welchem der Steg 58 «Betriebsbereit» war, lag auch dieses Jahr deutlich unter zehn Minuten,

wobei ehrlicherweise gesagt werden muss, dass das Fährseil bereits gespannt war. Sichtlich gekennzeichnet von der kühlfeuchten Witterung verspürten Soldaten wie Kader und auch die Angehörigen ein leichtes knurren in der Bauchgegend. Nun kamen die grossen Auftritte der jeweiligen Kompanieküchen. Besonders ins Auge stach eine aus Militärbiscuits angefertigte Fe Brü 69 mit einem daraufstehenden Pz Leo 2. Der Zement sozusagen, der die Biscuits miteinander verkittete, bestand aus nichts anderem als aus Notportionen, also Militärschoko-

lade. Klar, dass sich fast niemand getraute, das über 1 Meter lange Bauwerk anzutasten, und wenn, dann nahm man die Stücke die nicht die tragenden Elemente der Brücke waren, so entpuppte sich ein jeder der ein Biscuit wollte, als ein kleiner Sappeur. Zum Schluss dann so gegen 14 Uhr das Abtreten, für die ganze Schule war das wohl eine der längsten Wochen, denn normalerweise kann man ja bereits um 7.30 Uhr den Weg in den Urlaub antreten, aber für einen Besuchstag macht man auch im Militär nicht ungeren Überstunden.



Sappeure im Häuserkampf



Überprüfung und Streckung der Knoten beim Seilsteg



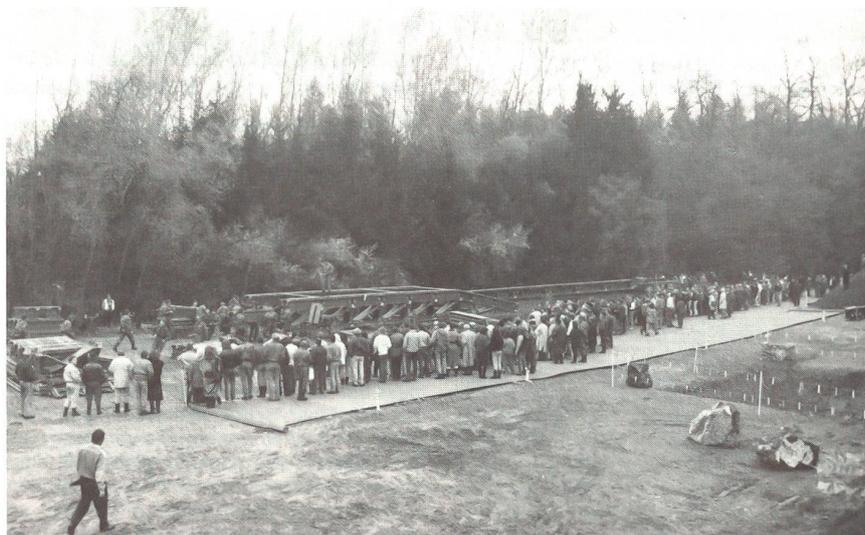
Besprechung und Übungskritik des Häuserkampfes durch den Zfhr; um den Besuchern die Grfhr besser zu visualisieren, tragen diese eine weisse Armbinde.



Die letzten Vorbereitungen für die Probefahrt mit der «Seilbahn», dem Schlauchboot M6.



Drill auf dem Gefechtsparcour



Demo der Festen Brücke 69